



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

2005. Die Herzogin Margaretha von Pommern, geb. Markgräfin von
Brandenburg, beklagt sich über den Kurfürsten Albrecht von Brandenburg
gegen den Kurfürsten Ernst v. Sachsen und bittet diesen, sie ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

2004. Kurfürst Albrecht bittet die Herzöge von Sachsen, Kurfürst Ernst und dessen Bruder Albrecht, ihm die versprochenen 200 Reiter und 2 Büchsenmeister zum 4. Juli nach Treuenbriegen zu schicken, am 28. Mai 1479.

Den Hochgebornen Fursten vnsern lieben Swegern, Hern Ernsten, des Heiligen Römischen Reichs Ertzmarschalk vnd Churfursten, vnd Hern Albrechten, gebrüderen, Hertzogen zu Sachssen, landgrauen jnn doringen vnd marggrauen zu meysen. Vnser freuntlich dinst vnd was wir liebs vnd guts vermögen Allzeit zuor. Hochgebornen Fursten, lieben Swegern. Als wir ewr lieb gebeten haben vmb zweyhundert pferd vnns zu schicken vff Sonntag vor Johannis Baptiste gein Trewenbrichsen, Bitten wir gar freuntlich, ewer liebe wolle vnns Solch zweyhundert pferd mit sambt zweyen Buchseomeistern geruft, Als jnn ein veld gehört, schicken, das die vff Sonntag vor kilianj zunacht zu Trewenbrichsen sein, do wir sie annehmen vnd furder zu vnns furen lassen. Das auch freuntlich vmb ewr lieb verdinen wollen vnd des ewr freuntlich Anntwort. Datum Coln An der Sprew, Am freitag nach Exaudi, Anno etc. LXXIX^o.

Albrecht, von gottes gnaden marggraue zu Braundenburg, des Heiligen Römischen Reichs Ertz-Camerer vnd Churfurst, zu Stetin, pomern etc. Hertzog, burggraue zu Nuremberg vnd Furste zu Rügen.

Aus dem Königl. Sächsisch. Geh. Archive zu Dresden.

2005. Die Herzogin Margaretha von Pommern, geb. Markgräfin von Brandenburg, beklagt sich über den Kurfürsten Albrecht von Brandenburg gegen den Kurfürsten Ernst v. Sachsen und bittet diesen, sie nicht zu verlassen und zu bewirken, daß Garz ihr zum Leibgedinge überlassen und ihrem Gemahle die demüthigende Lehnsabhängigkeit von Brandenburg erlassen werde, am 4. Juni 1479.

Dem Irluchtigenn, Hochgebornenn Fursten vnde Hern, Hern Ernste, des hylgen Romischen Reichs ertzmarschalk, kurfurste, Hertzog zu Sachsen, landtgraue jn doringen vnd marggraff zu Misen, vnsern lieben hern vnd omhen. Vnser fruntliche dinst vnd was wir liebes vnd mehr guts vermögen alle zzeit zuorn. Hochgeborner furste, lieber omhe, wir bitten ewer liebe mit gantzer fruntlicher liebe, jr wollet zcwuschen vnserm vettern vnd vnsern hern vnd gemall sein eyn guter thedinger vnde vorluger vnd ewer liebe ansehen wolde vnser enlende, wennen wir nu verlasen sint van all vnsern frunden, vnde wir keine hulffe vnde trost haben dann zu ewer liebe. Wir sint gancz von all vnsern frunden verlasen vnd wir sein eyn arme weyze, alsze es ewer liebe alles wol wissentlich is, vnd sint vater, mutter vnd broder

jos vnde sint gantz enlende, vnde de frunde, de wyr haben, de vns helfen vnd rathen solden, de sint alle wedder vns. Szo wissen wir nu keyne zuflucht, dar wir vns jnne guts vnd liebes vorfynnen, Dann allein zu ewer liebe: vnde wenn ouch ewer liebe wedder vns were, zo were es vns zumale eyn swere sache, wenn wir ye nicht den getruwen zu euch haben, jr wedder vns thuth. Ouch, lieber Her vnde omhe, wir hetten vns das nicht vorsehen zu vnsern vettern, das er Eyn solchs solde an vns thun vnde zo gantzlich zu verlasende vnd er, der was der vns her jn das landt gab vnd wir jm dar jnne befolgelich vnde gehorsam warn vnde theten, was er vns hys, alle den das billich was, vnd wir grofen vnwillen das theten, das wir her ja das landt zcogen, vnd er vns mit gantzer macht dar zu zwangk, das wirs mosten thun, vnde er vns nu zo gar gantzlich verlest. Sint das nu der Almechtige godt dar zu geschick hat, das wir jn das landt komen sint vnde vnsern hern vnde gemal haben, zo wulsten wir jm gantzen dutzen landen nicht eynen fursten, den wir vor jm haben wulsten, dan es geit vns nach all vnsern willen, wen wir nur frede hetten. Goth fryste vnde Spare ewer liebe gesunt jn heylfamer wolhardt. Datum vff vnserm haue zu Stettin, Anno LXXIX^{to}. Am frydagh jn den pfingsten.

Margaretha, van gods gnaden Geborn marggräffin van Brandeborch vnd zu Stettin, pomern etc. Hertzogyn vnde furstyn zu Rugen etc.

Nachschrift: Auch lieber herre vnd omhe, wir haben vnsern vettern lasen bitten bey seinen reten, das er zo wol thun wolde, vnde wolde vns de stadt gartze geben zu vnserm leben, sint dem mall er vns nicht vil gegeben hat van vnserm veterlichen erben vnde wen wyr abegynnen ane erben, das es zu vns stunde, wem wir das zukeren wolten, vnsern vettern ader vnsern hern vnd gemall. Geschege es aber wir erben kregen, das es die behynten, vnde wir keinerley bethe an vnsern vettern nicht dirlangen können, vnd das vnser here vnd gemall von vnsern vettern nicht dorffte leynhn entfangen. Wennen, lieber her vnd omhe, Das ist yn eyn Sweres, das eyn forste van dem andern zal lehn entfangen, denn es were denn eyn keyfzer ader konigk. Lieber omhe, bedenckt es selber, wen jr solt van den marggraffen ein lehn entfangen, das vnserm hern eyn grofze Swere sache ist, vnd vns ouch zu nach ist vnd vns wunder nympt, das vnser vetter vnserm hern dorch vnsern willen nichts wil nach geben, zo wir seins brodern tochter seint vnd wir solten sein vnderlasen sein. Bitten ewer liebe wolle fleis darby thun, vnd vns wedder zuschriben, was jr an vnsern vettern jrlanget habeth.

Aus dem Königl. Sächsisch. Ges. Archive in Dresden.